

Erläuterung erschließen (Dr. Hauschild). Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die geographische Entwicklung des Kartennetzgebietes, eine ausführliche Beschreibung der aufeinander Gemäße und deren Lagerung, sowie weitere Kapitel über die Grundwasserverhältnisse, über Lagerstätten von Braunkohle und Gesteine, über den Baugrund und über die Böden. Die geologischen Karten und die zugehörigen Erläuterungen können zum Preis von DM 95,— (einstufige Verkaufsstellen) durch den Buchhandel oder direkt vom Bayer. Geologischen Landesamt bezogen werden.

Irma Reil: Reisen und Reisen in Franken.
3. Auflage 1977. Wiesbaden: F. Viewegh GmbH. DM 14,80. Glb., 308 Ss.

Die Liebhaber Franken und der Oberpfalz kennen dieses Buch längst und haben von ihm viele schmackhafte Anregungen geschöpft. Sie wissen, daß es eine Lese- ist, aber es ist in einem Land, wo sich Kräftegen mit Feinmeyer trifft. In den rund 500 Seiten, Skizzen, Modellskizzen und Diagrammen, die Irma Reil von A bis Z, von Abenberg bis Zwickau, kurz Reil parat hat. Mit der dritten aktualisierten Auflage 1977 will die Autorin den Appetit ihrer Fränkischen Freunde, die der heimatlichen Harmonie von Land und Tuch bietet nur in der Form nachzugeben und dabei den Reichen überlassen, der in Franken überall am Wege liegt. Die Letztere beruht auf ein gutes Erlebnis vor, wappert vorangetrieben für die Begegnung mit Geschichte, Kunst und Kultur im Herzland des einstigen Heiligen Römischen Reiches. Ihre Landkarte der Gemäße hat Irma Reil wieder mit Anmerkungen über Menschen und Sprachgenossen, mit einem Wörterverzeichnis und einer bilinguen Plauderei gewürzt. Kurios: Inwieweit Einmischung auf eine Plauderei, die selbst kontinuierlich Gütekosten nach der sprachlichen Wasser im Mund zusammenzubringen läßt. Wenn ... /

fr 244

Jakob Lehmann: Schloß Seehof. Ein Kapitel Keltengeschichte vom Saale und Elbe in Oberfranken. Verlagsbüro Umschlag, über 20 Abbildungen. DM 4,—. Bamberg: Bayerische Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss.

Schloß Seehof gehört zu den markantesten Profanbauten des ehemaligen Hochstifts Bamberg. Prof. Dr. Jakob Lehmann bringt die

Umsätze dieses Bauwerkes wieder neuartigen Keltenstudien in Erinnerung, die Zeit vor 200 Jahren. In Ferdinand Tietz des Schloßpark mit über 400 kunstvollen Gärtenkapellen von mittelalterlicher Bauweise schmückt. Tietz war als Beobachter der bayerischen Mission der Sozialökonomie in Deutschland. Schloß Seehof wurde am 17. Juni dieses Jahres, seinem 280. Geburtstag, wiedereröffnet. Tietz und Umschlagungen dieser Monographie sind ein Anreiz für Besucher, an einem außerordentlichen Objekt eigene kunsthistorische Studien anzustellen.

fr 244

Verschiedene Verfasser: Ebnach — Erde und Verpflichtung. Verlagsbüro Umschlag, über 50 schön farbige Abbildungen. Bamberg: Bayer. Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss., DM 4,50.

Der immer im Saalewald gelegene Markt Ebnach beging in diesem Jahr das Jubiläum der Gründung seiner Feuerwehrgesellschaft vor 100 Jahren. Die religiöse und kunsthistorische Bedeutung dieses ersten sozialistischen Ordnungsgemeinschafts hat es angebracht, Ebnach Geschichte von 1127 bis 1977 geschichtswissenschaftlich, kulturhistorisch, geographisch, architektonisch, verfahrenswissenschaftlich, schlußfolgernd, Verfasser werden die Leistungen einer Entwicklung aufzuzeigen, auf deren Höhepunkt die Abtei Ebnach in den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Klöstern in Franken stünde. Dem heutigen Erholungsort, einer reizvollen Umgebung, seinen architektonischen Problemen und seiner wirtschaftlichen Struktur geben die abwechselnden Betrachtungen. In solcher Sicht präsentiert sich Ebnach als verklärtes Spiegelbild deutscher Geschichte.

fr 244

Sigfried Fehr, v. Pölnitz und Franz Ebnach: Bamberg. Bild einer tausendjährigen Stadt. 3. überarb. Auflage. 108 S., auf Kommissionspapier, über 120 schön-mehrfarb. Abbildungen. 11,80 DM. Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg.

Bamberg, die „höchste alte Dame“ unter den deutschen Städten, feierte 1975 ihren 1000. Geburtstag. Niemand kann heute ein verlässliches Sachverhältnis sagen, ob diese Stadt auf die Dauer so zu erhalten ist, wie sie sich jetzt nach dem Jahre 1975 geformt, von einem Millionen-geliebten, ein Sonderfall als geschichtliches Bauwerk mit einer Überfülle weltberühmter Kunst- und Kulturschätze. Um so notwendig-

ger im 18. Gewak, Geis; und Atmosphärischer Bamberg mit dem um an der Hand gegessene Medizin der Fergasche darschalt und unverfälschte Invenabolen. Die dritte, überarbeitete Auflage dieses repräsentativen Bildbundes — Text: Sigismund Febe v. Polak, Franz Franz Hübner und Emil Bauer — bewältigt diese Aufgabe in zusammenfassender Manier. Neben vielen bekannten Motiven findet man neue Blickwinkel, im Detail ebenso wie in der Totalität. Durch phantasievolle Gestaltung sind auch die subtilsten Aspekte des Lokalcolorits eingefangen. Bambergs ganze archaisch-barocke Schöpfung ist bis ins Besondere ablesbar aus den Kirchen und Palästen, Straßen und Plätzen, dem Dom und seinen Kapellwerken. Andere Kammerimpressionen: Feste und Menschen, Lizenzen und Musik zwischen gemäht und heutzutage, buntes Marktreiben und lebenswerte Geselligkeit bis hin zu den kräftigen Akzenten der Gegenwart, des Industriewerkes und Platanlagen. Dächer und Innenräume der Darstellungweise werden dem faszinierenden Thema Bamberg voll gerecht. (s. 242)

Stille Museen. Zum Jahreswechsel 1976/77 ist in der Keppler'schen Verlagsbuchhandlung GmbH in München einer von Dr. Bauer geschickte zusammengeordnete „Führer zu Spezialausstellungen und Fachmuseen“ (DM 38.—) herausgegeben. Auf 246 Seiten werden in hervorragender Aufmachung in der Bundesrepublik und in Westeuropa überaus zugänglich Sammlungen und Museen vorgestellt, deren Sammlungen einem Spezialgebiet gewidmet sind. Dieser Museumsführer reicht geographisch von Aachen bis Zürich und heißtlich vom Apollon-Museum in Heidelberg-Schlössle bis zum Zierfelder-Museum auf der Pfalzinsel in Kalmück. Die Einrichtung dieses Museumsführers ist in je einem farblich illustrierten und einem schwarz/weiß angegebenen Teil alphabetisch erhaltend und durch ein umfangreiches Register abgerundet. Die auf dem Vorwort abgedruckte Übersichtskarte erleichtert die Handhabung und erlaubt vor allem, sich unterwegs (oder auch nach über dem Weg liegende Fachmuseen oder Spezialausstellungen und Gedenkstätten zu informieren. Hier muß allerdings für Franken ein Versehen notiert werden. Das Tuchengruppen-

Museum befindet sich nicht in Bad Neustadt an der Frankischen Saale, sondern in Neustadt bei Coburg, während es auf der Übersichts-karte näher an Felds und Flungen als an Coburg gerückt, also falsch eingezeichnet worden ist. In Franken werden folgende Fachmuseen und Spezialausstellungen beschrieben: Amdorf: Keramik-, Fayence- und Porzellan-sammlung; Kasper-Hauser-Sammlung; Bamberg: E. T. A. Hoffmann-Haus, Karl-May-Museum; Bayreuth: Festspielhaus-Museum, Jean-Paul-Stube in der Ballweinstube; Richard-Wagner-Museum; Museum für historische Schreinerarbeiten; Coburg: Kammerausstellungen der Veste Coburg, Name Museum; Coburg-Neustadt: Friedrich-Richter-Gedächtnis-stätte; Craffelt: Deutsches Kriegermuseum; Ellingen: Deutsches Kriegermuseum in der Lutherkirche; Ellingen; Frauenangere-Handwerkermuseum; Fladungen: Ethnologisches; Herbolzheim: Deutsches Hirtenmuseum; Kitzingen: Deutsches Faschnachtmuseum; Kalmück: Deutsches Zierfeldermuseum; Michelau: Deutsches Kriegermuseum; Neustadt bei Coburg: Tuchengruppen-Museum; Nürnberg: Albrecht-Dürer-Haus am Tiergärtnerort, Gewerbemuseum der Landes-gewerbeschule; Regensburg: Lechgefäßgruppe unter dem Altes Rathaus, Spielzeugmuseum Lydia Beyer, Verkehrsmuseum; Rothenburg ab der Tauber: Kriminal- und Polizeimuseum, Silberbach: Eisen- und Steinmuseum; Unterröden: Füllermuseum; Frankfurt ist reich an Kammerausstellungen, Landes-, Dom- und Hofmuseen. Die in dem vorliegenden Buche beschriebenen Institute ergänzen diese. Indem sie im Detail gehen, sich auf ein Sachgebiet oder eine Person beschränken. Sie sind quasi permanente Sonderausstellungen, zu denen dieses Museumsführer führen will. Zusammen mit den offener von den beschriebenen Fachmuseen gelieferten Texten, den sorgfältigsten Illustrationen und den zuverlässigen Angaben über Museums-ort, Museumsleiter, Öffnungszeiten, Preis-, Telefon- und Busverbindungen ist der Führer sowohl für den Museumsbesucher, als auch für den interessierten Laien ein wichtiges Nachschlagewerk und zugleich Handbuch der Museen mit besonderer Spezialgebieten. (Kleiner